

# INHALT

## DES ZWEITEN BANDES

### Dritter Teil

#### Geschichtliche Umbrüche, Kontinuitäten und beschleunigter Wandel in den vergangenen einhundert Jahren

#### Erstes Kapitel

#### Witten während der Weimarer Zeit (1919 bis 1933)

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1. Die gespaltene Aufnahme der Novemberereignisse von 1918 in Witten und deren Folgen                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 1  |
| a) Die Revolution vom November 1918, S. 1. – b) Die Umkehr der Verhältnisse in der Stadtverordneten-Versammlung, S. 4. – c) Aufläufe bis März 1919 und die Spaltung der Arbeiterbewegung, S. 5. – d) Die Reaktion auf den Kapp-Putsch, S. 6.                                                                                                                                            |    |
| 2. Ruhrbesetzung und Inflation                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 10 |
| a) Die französische Besetzung 1923-1925, S. 10. – b) Repressalien der Besatzungsmacht, S. 11. – c) Die Reaktion der Bevölkerung, S. 13. – d) Kommunistische Aktionen 1923-1925 und die Zementierung der politischen Lager in der Wittener Gesellschaft, S. 15. – e) Die Inflation von 1923 in Witten, S. 19. – f) Bilanz: Die frühen Hypotheken der Weimarer Republik in Witten, S. 25. |    |
| 3. Die Bevölkerung während der 1920er Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | 25 |
| a) Die Entwicklung der Bevölkerungszahl, S. 25. – b) Die konfessionelle Fragmentierung, S. 26. – c) Erwerbstätige und Erwerbslose, S. 26. – d) Die soziale Schichtung, S. 28. – e) Sozialtopographie, S. 31. – f) Gesamtergebnis, S. 32.                                                                                                                                                |    |
| 4. Die kulturellen Charakteristika der Stadt während der 1920er Jahre                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 34 |
| a) Das Schulwesen, S. 34. – b) Andere Bildungsinstitutionen in der Stadt (VHS, Stadtbibliothek, Märkisches Museum, Verein für Orts- und Heimatkunde in der Grafschaft Mark) S. 39. – c) Möglichkeiten der gehobenen und einfachen Unterhaltung (Musik-Verein Witten, Städt. Orchester, Bach-Chor, Kinos, Landesheimatspiele der Provinz Westfalen), S. 41.                              |    |
| 5. Veränderungen und Konstanten in der Wirtschaftsstruktur Wittens                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | 43 |
| a) Bergbau und Metallindustrie, Glasherstellung und chemische Werke, S. 43. –                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |    |

b) Das Handwerk, S. 48. – c) Die Situation des Einzelhandels, S. 48.	
d) Die Banken in Witten, S. 49. – e) Die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise von 1929 in Witten, S. 50.	
<b>6. Die Ausdehnung der kommunalen Verwaltung</b>	<b>51</b>
a) Die Verwaltungsbauten, S. 51. – b) Die Erweiterung der kommunalen Aufgaben, S. 55. – c) Kommunale Neuordnung und Eingemeindungen (1921/1929), S. 61.	
<b>7. Die kommunale Politik</b>	<b>68</b>
a) Die allmähliche Parteipolitisierung, S. 68. – b) Die parteipolitischen Strukturen 1919-1933, S. 71. – c) Die Wahlen in der Schlußphase der Weimarer Republik, S. 80.	
<b>Zweites Kapitel</b>	
<b>Der Nationalsozialismus in Witten</b>	
<b>1. Der stufenweise Aufstieg der Wittener NSDAP in der Weimarer Zeit</b>	<b>81</b>
a) Der Kern der ganz „Alten Kämpfer“ in Witten, S. 81. – b) Der Etablierungsprozeß der Wittener NSDAP 1925-29, S. 83. – c) Das Wachstum der NSDAP seit 1929, S. 86.	
<b>2. Die Machtergreifung der NSDAP in Witten</b>	<b>89</b>
a) Die Machtübernahme in Witten als sich radikalisierender Prozeß, S. 89. – b) Die sofortige Demonstration der Macht als erster Akt, S. 89. – c) Die Einschüchterung der Gegner im Wahlkampf für die Märzahlen 1933, S. 90. – d) Kombinierte Propaganda- und Gewaltaktionen, S. 92. – e) Der Griff nach den kommunalen Schaltstellen, S. 95. – f) Verfolgung der Gegner, die Gleichschaltung der Verbündeten, S. 97. – g) Die „Hilfspolizei“ als Terrororganisation, S. 98. – h) Die Gleichschaltung der gesellschaftlichen Organisationen und Vereine, S. 99. – j) Die Presse, S. 100.	
<b>3. Die Ausgestaltung der nationalsozialistischen Herrschaft</b>	<b>101</b>
a) Die Besetzung der OB-Stelle, S. 101. – b) Das Einheimen der „Gewinne“: der Beginn der Konsolidierung, S. 101. – c) Scheinaktivitäten für Unzufriedene, S. 103. – d) Die Wiederbelebung von Industrie, Handwerk und Handel, S. 104. – e) Das Verschwinden der Arbeitslosigkeit, S. 108. – f) Der Stimmungsumschwung in der Bevölkerung, S. 109. – g) Die ersten Konsumeinschränkungen, S. 114. – h) Das kulturelle Leben, S. 114.	
<b>4. Selbstdarstellung und Innenansichten der NSDAP in Witten</b>	<b>118</b>
a) Mitglieder und Organisation, S. 118. – b) Innere Konflikte, S. 120.	
<b>5. Umgang mit den politischen Gegnern, mit den Kirchen und mit Behinderten</b>	<b>124</b>
a) Die politischen Gegner, S. 124. – b) Die Auseinandersetzung in und mit der evangelischen Kirche, S. 125. – c) Die katholische Kirche als Gegner, S. 127. –	

d) Euthanasie-Vorbereitungen, S. 130.	
<b>6. Antisemitismus und Judenverfolgung</b>	<b>131</b>
a) Antijüdische Aktionen bis 1938, S. 131. – b) Die zentrale „Anregung“ des Pogroms vom 9.11.1938, S. 133. – c) Der 9. November 1938 in Witten, S. 133. – d) „Arisierungen“, S. 136. – e) Das Schicksal der Wittener Juden, S. 137.	
<b>7. Witten während des Zweiten Weltkrieges</b>	<b>138</b>
a) Die gedrückte Stimmung zu Kriegsbeginn, S. 138. – b) Friedenszuversicht und Siegeshoffnungen in der zweiten Kriegsphase, S. 139. – c) 1942/43 als Wendepunkt, S. 141. – d) Hoffnungen und Befürchtungen in der Schlußphase des Krieges, S. 146. – e) Die Einnahme Wittens durch die amerikanische Armee, S. 154. – f) Die Einstellungen zum Ausgang des Krieges, S. 158.	
<b>Drittes Kapitel</b>	
<b>Wiederaufbau und Neubau Wittens nach dem Zweiten Weltkrieg zwischen 1945 und 1970/75</b>	
<b>1. Die Phase des Mangels</b>	<b>161</b>
a) Der Umfang der Zerstörungen und die Wohnungsnot, S. 161. – b) Die Versorgungskrisen und der „Schwarze Markt“, S. 168. – c) Demontagen, S. 172. – d) Schulverhältnisse, S. 174. – e) Entnazifizierung, S. 177. – f) Der Wiederaufbau politischer Strukturen, S. 178. – g) Die Werbeveranstaltungen der politischen Parteien, S. 182.	
<b>2. Der wirtschaftliche Neubeginn</b>	<b>183</b>
a) Die Währungsreform von 1948, S. 183. – b) Wirtschaftsaufschwung, S. 184. – c) Die Wittener Wirtschaftsstruktur 1948-1970/75, S. 189. – d) Die Konsumenten, S. 191.	
<b>3. Stadtplanung und Wiederaufbau</b>	<b>193</b>
a) Die Hypotheken des 19. und früherer Jahrhunderte, S. 193. – b) Der Bauleitplan von 1951 und seine Schwächen: Die mißlungene Citybildung, S. 194. – c) Der Wiederaufbauschwerpunkt in den 1950er Jahren, S. 198. – d) Die Aufsiedlung der Vororte und die Entmischung von Arbeits- und Wohnquartieren seit ca. 1960: Bommern, Heven, Annen, Stockum, Düren und Rüdighausen, S. 203.	
<b>4. Die gesellschaftlichen Strukturen</b>	<b>208</b>
a) Die allgemeine Bevölkerungsentwicklung, S. 208. – b) Vertriebene und Flüchtlinge, S. 211. – c) Ausländische Zuwanderung ab 1961, S. 212. – d) Die Auflösung der alten sozialen Milieus, S. 214. – e) Das Obdachlosenproblem, S. 217. – f) Bilanz, S. 217.	
<b>5. Die Politik in der Stadt</b>	<b>217</b>
a) Der städtische Haushalt, S. 217. – b) Die politischen Kräfte: die Hauptrathausparteien, S. 223.	

6. Alltag und Mentalität in den 1950er und 1960er Jahren	228
a) Der Trümmeralltag, S. 228. – b) Die materiellen und immateriellen Kompensationen, S. 229. – c) Zeitspezifische Befürchtungen, S. 232. – d) Anzeichen des Mentalitätswandels, S. 232.	
7. Kultur und Sport	235
a) Kulturelle Initiativen privater Art: Montagsveranstaltungen, Ruhr-Kammer- und Märkische Kammerspiele, Kulturgemeinde, Volksbühne, Filmclub, Musikverein, Bach-Chor, Verein für Orts- und Heimatkunde in der Grafschaft Mark, S. 235. – b) Kulturelle Einrichtungen der Stadt: Städtische Bibliothek, Volkshochschule, Märkisches Museum, S. 240. – c) Schulen: Wiederauf- und Neubauten, Auswirkungen der Schulreformen in Witten, S. 244. – d) Die Ortspresse, S. 248. – e) Sportvereine: Fußball, Rudern, Ringen, Handball und andere, S. 250.	
8. Gesundheitsfürsorge: Die Wittener Krankenhäuser	253
a) Das Marien-Hospital, S. 253. – b) Das evangelische Krankenhaus, S. 254.	

### Viertes Kapitel

## Der Abschied von den alten Strukturen seit 1975: Auf dem Weg in die postindustrielle Gesellschaft

1. Der demographische Faktor	255
a) Die abnehmende Bevölkerung, S. 255. – b) Der Zuzug von Ausländern, S. 258. – c) Probleme der Immigration, S. 263. – d) Der Altersaufbau der Wittener Bevölkerung, S. 264. – e) Verschiebungen in Sozialstruktur und Mentalitäten, S. 266.	
2. Die Veränderung der Wirtschaftsstruktur	275
a) Die allgemeinen Voraussetzungen, S. 275. – b) Der Rückgang der Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe seit 1972, S. 276. – c) Die Veränderungen im Dienstleistungsbereich, S. 285. – d) Allgemeine Strukturmerkmale der Wittener Wirtschaft nach 1972/75, S. 290. – e) Die Rückwirkungen der Veränderungen auf den Arbeitsmarkt, S. 292.	
3. Die Veränderung des Stadtbildes und die Ausdehnung in die Orte des Umlandes seit den 1970er Jahren	295
a) Die sog. Sanierungspläne I/II für die Innenstadt und weitere Maßnahmen der Innenstadtgestaltung (1971 ff.), S. 295. – b) Die neue Beachtung der historischen Bausubstanz, S. 300. – c) Stadtrandwanderung und Vororte, S. 307. – d) Vom Wohnungsmangel zum Wohnungsüberschuß, S. 310.	
4. Sport und Freizeit	311
a) Sparten des Sports und Spartenvereine, S. 311. – b) Integrierende Vorortvereine (TuS Bommern, SU Annen, TuS Stockum), S. 313. – c) Neue Freizeitmöglichkeiten: Der Kemnader See, S. 314.	
5. Der kulturelle Sektor	315
a) Die Ausweitung des Bildungsangebots bei den Schulen, S. 315. – b) Die	

<p>Universität Witten-Herdecke, S. 317. – c) Das Musik- und Theaterleben (Städtischer Saalbau, Kulturgemeinde und Volksbühne, „Wittener Tage für Neue Kammermusik“, Neue [Junge] deutsche Philharmonie, Marienorgel und Oratorienchöre), S. 320. – d) Die Kunst: Das Märkische Museum, S. 323. – e) Die Geschichte: Der Verein für Orts- und Heimatkunde in der Grafschaft Mark, andere historische Vereine, das Museum „Zeche Nachtigall“ und weitere historische Museen, S. 324. – f) Andere Kulturvereine und Kulturinstitute: „Werkstadt“ und VHS, S. 327.</p>	
6. Die kommunale Neuordnung 1975	328
7. Verwaltung, Politik und Finanzen	331
a) Die Umwandlung der kommunalen Verwaltung in einen „kommunalen Konzern“, S. 331. – b) Die Schwierigkeiten des städtischen Haushalts, S. 334. – c) Die Struktur der Verschuldung, S. 343. – d) Die Gründe der Verschuldung, S. 344.	
8. Politische Wahlen und Parteien seit 1975	345
a) Die Wahlbeteiligung, S. 345. – b) Ergebnisse und Trends der politischen Wahlen seit 1975, S. 350. – c) Distanzierung der Bürgerschaft von den klassischen politischen Parteien: Stufen und mögliche Gründe, S. 354.	
9. Das (kommunale) Demokratieverständnis im Wandel? Fragen der Legitimation	359
a) Anzeichen eines Wandels, S. 359. – b) Beispiele für Bürgerinitiativen in Witten, S. 360. – c) Der Bürgerentscheid über den sog. Rathausanbau, S. 363, – d) Fragen der Legitimation. S. 367	
10. Bürger und Stadtgeschichte	370
Anmerkungen zum Zweiten Band	373
1. Kapitel, S. 373-376. – 2. Kapitel S. 377-382. – 3. Kapitel S. 382-387. – 4. Kapitel, S. 387-395.	
Verzeichnis der Abkürzungen	396
Verzeichnis der Quellen	401
Verzeichnis der Literatur	410
Nachweis der Abbildungen	443
Verzeichnis der Tabellen	445